

Stundenwoche Vollzeit

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. Juli 2022 16:47

Ich habe unzählige Tests im Zug korrigiert, auch durchaus die eine oder andere Mittelstufenarbeit.

Ich pendle gerade mit dem Bus und arbeite digital mindestens 30 Minuten pro Tag im Bus (45-Minuten Fahrt). Ich hatte mal einen Kollegen, der Oberstufenarbeiten im Lehrerzimmer, zum Teil im vollen Lehrerzimmer in der Pause, korrigieren kann. Jede*r ist unterschiedlich.

Je nach Organisation und Arbeitstyp gibt es durchaus Sachen, die sich koordinieren lassen. Allerdings würde ich nie darauf setzen. Genauso wie es albern ist, zu planen, in Vertretungsstunden zu korrigieren. Es kann passieren. Aber normalerweise unterrichtet man nunmal in der Vertretung. Ich plane auch nicht, jeden Tag eine Gruppenarbeit zu machen, um währenddessen den Test zu korrigieren...

Auf den Rest einzugehen ist mühsam, es ist zu sehr eine Mischung aus "ich bin seit einem Jahr im Forum, will angeblich bald anfangen zu studieren (schon im Juli letztes Jahr, weiter in Januar), es kommen nur zwei Nebenfächer in Frage, die ich mir per Sondergenehmigung hole, und am liebsten will ich am wenigsten arbeiten aber trotzdem nicht arbeitslos sein."

Du arbeitest die oben errechnete Arbeitsstundenzahl, in den ersten Jahren leider viel drüber, den Rest deines Lebens vermutlich auch immer wieder drüber, lernst aber auch, die einzuhalten.

Die dauerhaft und massiv zu unterschreiten, dürfte ein schönes Kunststück sein, zumal ich davon ausgehen, dass wir eine Erhöhung der allgemeinen Arbeitszeit bekommen (weil... ach, kein weil, es spart einfach Geld) und noch ein paar Aufgaben dazu bekommen (Aufsichten, Ganztag, noch mehr Dokumentation, noch mehr Inklusion, noch mehr multiprofessionelle Vernetzung, ach, Hauptsache noch mehr, die faulen Lehrersäcke sollen endlich arbeiten, wo sie in der Pandemie nichts zu tun hatten...)